

**„Palmyra – Biographie einer verlorenen Stadt“ Michael Sommer.
Neuerscheinung Philipp von Zabern Verlag.**

„Ihr Städte des Euphrats! Ihr Gassen von Palmyra! Ihr Säulenwälder in der Ebene der Wüste!...“ So voll Ehrfurcht vor reicher Kultur wie auch dem Schmerz der Vergänglichkeit – „...Erscheinen und gestorben mir/Der Seeligen Geister“ – setzt der Dichter Friedrich Hölderlin zu Beginn des 19. Jahrhunderts der großen Wiege der Zivilisation des Orients um Euphrat und Tigris ein sprachliches Denkmal. Hölderlin thematisiert dabei auch den gewaltsamen Untergang und deren „Geister“, die Ruinenstädte umgeben. „Geister“ als symbolische Fragestellungen des Warum und Wieso des „Feuer und Rauchdampfs“, der Kultur und Leben erlöschen lässt.

Zweihundert Jahre später ist es erneut Zerstörung und Verwüstung, welche die antike Oasenstadt in der Nähe der syrischen Stadt Homs im grausamen Bürgerkrieg erschüttert. Kulturdenkmäler unschätzbaren Wertes werden dabei vernichtet und geplündert. Etwa wurden Grabtürme aus dem 1. Jahrhundert gesprengt oder das römische Teträpylon (kunstvoller Wegweiser) und das römische Theater zerstört oder schwer beschädigt. „Feuer und Rauchdampf“ machten also auch tausende Jahre später nicht Halt vor den „Säulenwäldern“, die so zum Denkmal und Mahnmal für menschliche Größe und Niedergang geworden sind.

Michael Sommer, Professor für Alte Geschichte an der Universität Oldenburg, legt nun einen fundierten historischen wie sozialgeschichtlichen Überblick über Ursprung und Gesellschaftsepochen von Palmyra im heutigen syrischen Stadtgebiet von Tadmur vor.

Einleitend erläutert der renommierte Historiker aktuelle Perspektiven der Forschung, die das antike Palmyra als in der hellenistischen Tradition stehend beziehungsweise eben von dieser grundlegend unterscheidet darstellen und zuordnen. Auch werden neueste Forschungsansätze vorgestellt, die beide Perspektiven in einem mehrdimensionalen Ansatz synthetisch zu integrieren suchen.

In den folgenden Kapiteln legt Sommer ausführlich anhand der verfügbaren Faktenlage die frühgeschichtliche Entwicklung des Siedlungsplatzes Palmyra (Oase/Lagerplatz/Siedlung) und die wachsende Bedeutung als Station der Karawanenwege des Handels im Zusammenhang wechselnder politischer Machtverhältnisse (Phönizier/Alexander der Große/Römer) und deren kulturellen wie architektonischen Kennzeichen dar. Die weitere Schilderung

des Weges durch bewegte Zeiten und Epochen in Blüte und Krieg führt schließlich in die Gegenwart und den dramatischen menschlichen wie auch kulturellen/archäologischen Folgen des Bürgerkrieges.

Ein Buch, das historisch fasziniert wie auch eindringlich die zerstörerische Gewalt und Brutalität des Krieges vor Augen führt und damit epochenübergreifend zum Frieden mahnt.

***Michael Sommer, Palmyra – Biographie einer verlorenen Stadt.
Neuerscheinung Philipp von Zabern Verlag.***

Walter Pobaschnig, Wien 10_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>